

KENNEN SIE WHISTLEBLOWER?

Wahrscheinlich ja. Bei genauerem Überlegen fällt Ihnen bestimmt jemand ein: Zum Beispiel der Bekannte oder die Kollegin, die sich zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt einsetzen und seither schikaniert werden.

Viele *Whistleblower* sind moderne Helden des Alltags. Manchmal finden Sie Gehör und es bewegt sich etwas. Viel zu oft aber kommt es zu Repressalien und sie nehmen Schaden:

Erwin Bixler

Laut Spiegel war er "der Insider, der den Stein ins Rollen brachte", Minister Riester sagte, sein Schreiben hätte ihn "hellwach gemacht". Aufgedeckt hat Bixler die durch Statistikmanipulationen vertuschte Ineffizienz der Bundesanstalt für Arbeit. Deren Präsident musste nach der Arbeitsamt-Affäre 2002 gehen. Die Riesenbehörde wurde umgebaut, der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung fiel auf weniger als die Hälfte. Bixler wurde 2003 früh pensioniert.

Brigitte Heinisch



© Ahner 2010

Heimbewohner lagen bis zum Mittag in Urin und Kot, andere wurden ohne richterlichen Beschluss in ihren Betten fixiert. Heinisch schlug Alarm bei ihrem Arbeitgeber, aber ohne Erfolg. Dann ging sie zur Staatsanwaltschaft und wurde daraufhin fristlos entlassen. Die deutsche Justiz bestätigte diese Kündigung.

Erst der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte stellte fest, dass die deutschen Urteile das Menschenrecht auf Meinungsfreiheit verletzen. Ein Jahr später – mehr als sieben Jahre nach der Kündigung – kam es zu einem Vergleich.

Rudolf Schmenger & Kollegen

Ausgangspunkt war der Widerstand des Steuerfahnders und einiger seiner Kollegen gegen eine Amtsverfügung, mit der ihre Nachforschungen gegen Steuerhinterzieher vor allem aus dem Bankenumfeld beschnitten wurden. Folgen waren die Zerschlagung der Dienststelle, Mobbing, Zwangsversetzungen, Zwangsfrühpensionierungen und vorsätzliche Falschbegutachtungen. Letztlich verantwortlich war die hessische Landesregierung.



© Ahner 2010

Paul v. Buitenen

Er deckte die Skandale in der EU-Kommission unter J. Santer auf, die zu deren Rücktritt führten. Er selbst wurde wegen Geheimnisverrats disziplinarrechtlich verfolgt. Danach setzte er sich als EU-Parlamentarier für mehr Transparenz in der Bürokratie ein.

Ralph Trede

Als einer der ersten brachte er die fragwürdige Rolle des BKA im Zusammenhang mit Foltervernehmungen im Ausland ans Licht. Die Folge waren Disziplinarverfahren, Karriereeinbußen und eine lange Dienstunfähigkeit.

Margrit Herbst

Die Tierärztin machte als eine der ersten auf die Gefahren von BSE aufmerksam. Sie wurde von ihrem Arbeitgeber ans Schlachtband versetzt. Als sie in Fernsehsendungen über die Gefahr berichtete, wurde sie fristlos entlassen, ihre Kündigungsschutzklage abgewiesen.

WAS IST EIN WHISTLEBLOWER*?

Whistleblower sind Menschen mit Zivilcourage. Sie schlagen Alarm, wo es nötig ist.

Sie nehmen illegales Handeln, Missstände oder Gefahren für Mensch und Umwelt nicht länger schweigend hin, sondern decken auf.

Sie tun dies intern innerhalb ihres Betriebes, ihrer Dienststelle oder Organisation oder auch extern gegenüber den zuständigen Behörden, Dritten bzw. der Presse.

Whistleblower handeln selbstlos zum Wohl der Gesellschaft und leisten einen Beitrag zum offenen Diskurs.

Whistleblower gehen häufig ein hohes Risiko ein, sie setzen ihren Ruf und ihre Existenz aufs Spiel. Oft werden sie von jenen unter Druck gesetzt (mobbing/bossing), die unangenehme Wahrheiten vertuschen wollen.

Whistleblower sind keine Denunzianten, denn sie suchen keinen eigenen Vorteil. Sie folgen ihrem Gewissen, tun oft nur ihre Pflicht – auch dann, wenn es unangenehm für sie werden kann.

* Wörtlich „Pfeifenbläser“; deutsche Umschreibungen wie Skandalauflöser oder Hinweisgeber decken nur Teilaspekte ab, weshalb wir den international bekannten Begriff verwenden.

Sherron Watkins

Sie deckte illegale Machenschaften bei Enron auf, was zum Konkurs eines der größten US-Unternehmen und auch zu verbessertem *Whistleblowerschutz* in den USA führte. Watkins selbst aber kostete es den Job. Das TIME-Magazine wählte sie 2002 zur Frau des Jahres.

Mordechai Vanunu

Er plauderte 1986 aus, dass Israel über Atomwaffen verfügt. Deshalb musste er 18 Jahre hinter Gitter, davon 12 in Einzelhaft. Trotz internationalen Drucks blieb Israel hart. 2007 wurde er wegen seiner Kontakte zu Auslandsmedien zu einer erneuten Haftstrafe verurteilt.



Anonymus

Es gibt viele anonyme *Whistleblower*. Oft ist Anonymität ein Schutz vor Repressalien. Viele Missstände und Gammelfleisch-Fälle kamen erst durch *Whistleblowing* ans Tageslicht.

Aber: Anonymität ist stets bedroht und bedarf der Absicherung!

WER SIND WIR?

Unser – im September 2006 gegründetes – Netzwerk steht allen offen, die sich für *Whistleblower* und *Whistleblowerschutz* einsetzen. Wir sind überparteilich. Betroffene und Nichtbetroffene aus verschiedensten Berufsgruppen sind vertreten. Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

WAS WOLLEN WIR?

- *Whistleblowern* helfen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und keine Lobby haben;
- die Betroffenen im konkreten Einzelfall vor, während und nach dem *Whistleblowing* unterstützen;
- Personen und Organisationen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft vernetzen, die ähnliche Ziele verfolgen und so ein breites Bündnis zum Schutz von *Whistleblowern* und zur Förderung des *Whistleblowings* in Deutschland und darüber hinaus bilden;
- auf die vielen Vorteile des *Whistleblowings* als Frühwarnsystem hinweisen, dabei aber auch Probleme und Risiken für die Akteure nicht außer Acht lassen.

WAS MACHEN WIR?

Der Verein berät und betreut bereits einige *Whistleblower*, recherchiert und veröffentlicht gegebenenfalls deren Fälle, setzt sich für die Betroffenen ein.

Außerdem bieten wir mit der Internetpräsenz <http://whistleblower-net.de> eine Plattform für Informationen rund um das Thema *Whistleblower* und *Whistleblowing*, sowohl über den Verein und seine Aktivitäten als auch einen Blog mit tagesaktuellen Nachrichten.

Als weitere konkrete Projekte sind im Aufbau:

- Ausbau der Einzelfall-Beratung und die Erstellung eines Erste-Hilfe-Ratgebers;
- Unterstützungs-Netzwerke von RechtsanwältInnen, MedizinerInnen, PsychologInnen, JournalistInnen;
- Förderung der *Whistleblower-Forschung*;
- Fall- und Literaturlistenbanken;
- Vernetzung mit befreundeten Organisationen

- Beratung von Unternehmen und Behörden für effektiven Ethik- und *Whistleblowerschutz*;
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit durch Veranstaltungen, Broschüren, Bücher;

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Unterstützen Sie *Whistleblower* und Menschen mit Zivilcourage, denen Sie in Ihrem Alltag begegnen.
- Setzen Sie sich für eine offene Diskussionskultur ein und protestieren Sie, wenn abgestraft wird, wer den Mund aufmacht.
- Sprechen Sie mit anderen über das Thema und machen Sie auf unser Netzwerk aufmerksam.
- Nennen Sie uns Beispiele von *Whistleblowing* in Ihrer Umgebung.
- Empfehlen Sie uns RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen oder JournalistInnen für unsere Unterstützer-Netzwerke, oder machen Sie selbst dort mit.
- Lernen Sie uns kennen, kommen Sie zu unseren Treffen, werden sie aktiv, unterstützen Sie uns durch Mitgliedschaft oder Spenden an: *Whistleblower-Netzwerk*, Sparkasse KölnBonn, Konto-Nr. 1 900 701 952 BLZ: 370 501 98

Whistleblower-Netzwerk e.V.
Allerseelenstr. 1n
51105 Köln

Tel: 0221 1692194
Fax: 03212 1057460

Email: info@whistleblower-net.de

Webseite: <http://whistleblower-net.de>